

## Stadtparlament

---

- Motion
- Postulat
- Interpellation

Eingereicht von: Stefan Harder, FLiG

### Titel: **Reduktion des Schwerverkehrs im Stadtzentrum**

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass sich nach wie vor eine grosse Mehrheit der Gossauer Bevölkerung eine deutliche Reduktion des Schwerverkehrs im Stadtzentrum wünscht.

In den letzten Jahrzehnten wurden schon viele gute und weniger gute Ideen entwickelt. Gemeinsam ist ihnen, dass bis heute keine einzige nachhaltige Massnahme umgesetzt wurde. Zuletzt lehnte das Volk im Sommer 2007 die Vorlage zur alternativen Zentrumsquerung ab. Von den damaligen Gegner wurden neue Lösungsansätze versprochen, doch bis heute herrscht diesbezüglich Funkstille.

Die Migros und Coop lassen ihre Lastwagen zwar freiwillig während gewissen Zeiten nicht mehr durch das Stadtzentrum fahren, dafür fahren sie über Andwil und Arnegg. Dies kann man nicht als eine nachhaltige Lösung bezeichnen.

Welche Alternativen, die kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden können, stehen uns heute zur Verfügung?

Seit vielen Jahren hoffen wir darauf, dass der Bund im Osten der Stadt einen neuen Autobahnanchluss erstellt. Dies wäre zweifellos die beste Lösung. Nach den neuesten Informationen aus Bern müssen wir diese Hoffnung nun endgültig begraben.

Ebenso unrealistisch ist der Bau einer völlig neuen alternativen Zentrumsquerung (Teilprojekt 3 Stadtentwicklungskonzept).

Die Grossverteiler lassen ihre LKWs nicht wegen der Zeitersparnis durch Gossau fahren, sondern weil sie damit weniger Kilometer fahren und so tiefere LSV-Abgaben bezahlen müssen. Hier sehe ich einen Ansatzpunkt, d.h. wir könnten finanzielle Anreize schaffen, damit sie ihre eigenen Lastwagen gar nicht mehr durch das Stadtzentrum fahren lassen. Ob wir nun Geld für ein Strassenprojekt oder für solche „Direktzahlungen“ ausgeben, ist ja eigentlich unerheblich. Eine Lösung zum Nulltarif gibt es so oder so nicht. Dieser Lösungsansatz könnte sofort umgesetzt, und falls widererwartet nicht die nötige Wirkung erzielt wird, ohne Kostenfolge aufgehoben werden.

Bereits im Jahre 2002 reichte Roman Weibel im Namen der FLiG eine ähnlich lautende Interpellation ein. Der Stadtrat lehnte damals solche finanziellen Entschädigungen ab. Konkrete Gespräche mit den Grossverteilern wurden aber nicht geführt. Rückblickend betrachtet war die damalige Ablehnung verständlich, denn vermutlich hatte der Stadtrat bereits zu jener Zeit die Vision einer alternativen Zentrumsquerung.

Die Visionen sind geplatzt, der Wunsch der Bevölkerung ist aber immer noch vorhanden und unerfüllt. Darum stelle ich die folgenden Fragen:

1. Welche Strategie verfolgt der Stadtrat, um den Schwerverkehr im Stadtzentrum nachhaltig zu reduzieren?
2. Wie sieht der Zeitplan dafür aus?
3. Ist der Stadtrat bereit, mit den Grossverteilern konkrete Verhandlungen über Entschädigungszahlungen für einen einjährigen Versuch aufzunehmen?

Datum:  
3. März 2009

Unterschriften der Mitunterzeichnenden; siehe Rückseite

Unterschrift:



Bernhardsgrütter Peter		Koller Benno	
Brülisauer Urs		Koller Felix	
Bürki Karl	<b>signiert</b>	Kretz Claudia	
Cozzio Leo	<b>signiert</b>	Lenherr Stefan	<b>signiert</b>
Damann Bruno	<b>signiert</b>	Manser Ruedi	<b>signiert</b>
Federer-Schweizer Marianne	<b>signiert</b>	Martin Claudia	
Fröhlich Hanspeter	<b>signiert</b>	Mauchle Markus	
Geser-Burch Franziska		Meier-Uffer Claudia	<b>signiert</b>
Hälg Gallus		Mock Reto	
Hälg Hans		Mosberger Fredi	
Hälg Norbert	<b>signiert</b>	Schmid Stefan	<b>signiert</b>
Harder Alex		Seiler Roland	
Harder Stefan		Sutter Erwin	<b>signiert</b>
Häseli Stefan	<b>signiert</b>	Zahner Alfred	<b>signiert</b>
Helfenberger Melanie	<b>signiert</b>	Ziegler Ernst	